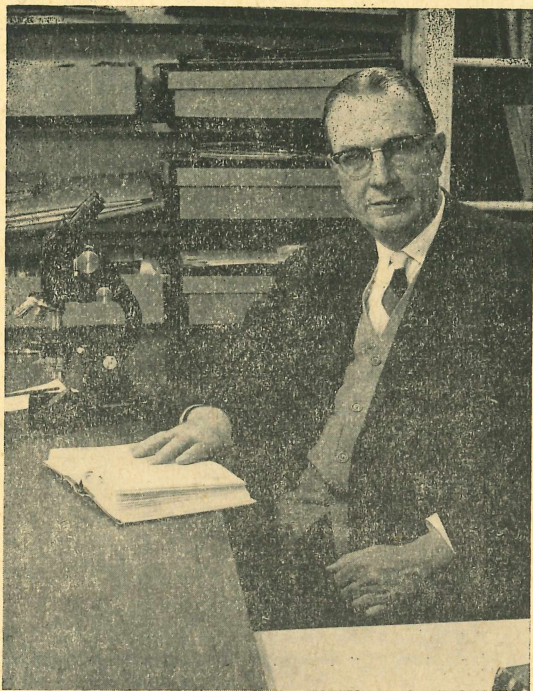


Dr. Marinus Anton Donk †



Im Alter von 64 Jahren starb am 2. September 1972 Dr. M. A. Donk in Den Haag an den Folgen einer Operation. Donk wurde am 14. 8. 1908 auf Java geboren, studierte in Holland und war dann einige Jahre an einem Lyzeum auf Java tätig. Ab 1940 widmete er sich vollständig der Mykologie. Bis zum 2. Weltkrieg war Donk am Herbarium des Botanischen Gartens in Buitenzorg tätig, von 1947 bis 1955 als dessen Direktor. Von 1956 an hielt er sich ständig in Holland auf und war Leiter der Mykologischen Abteilung des Rijks-herbariums in Leiden.

Schon 1930 als Student veröffentlichte Donk größere mykologische Arbeiten und fast alljährlich folgten bedeutende Publikationen in verschiedenen mykologischen Zeitschriften. Seine Arbeiten über Nichtblätterpilze waren bahnbrechend und haben wesentlich zu einer Neugruppierung dieser Pilze beigetragen. Seine Arbeiten über Por-

linge sollen posthum in einer Zusammenfassung erscheinen. D o n k s umfangreiche Arbeiten auf diesem Gebiet werden deutlich, wenn man weiß, daß viele Familien von Nichtblätterpilzen von ihm begründet wurden, z. B. *Ganodermataceae* Donk, die *Hymenochaetaceae* Donk, die *Clavulinaceae* Donk, die *Hericiaceae* Donk und andere.

Jeder, der diesen hervorragenden Mykologen kennengelernt hat, war von seinem umfangreichen Wissen auf allen Gebieten der Mykologie beeindruckt, nicht zuletzt aber auch von seinem überaus liebenswürdigen Wesen.

Für die Mykologie bedeutet der Tod Dr. D o n k s einen unersetzlichen Verlust und alle, die ihn persönlich kannten, trauern um den vielseitigen, wertvollen Menschen.

M i l a H e r r m a n n

Frau Dipl.-Biol. I n g e b o r g S c h m i d t, Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung des Kreises Stralsund, erwarb den Doktorgrad der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit einer Dissertation „Untersuchungen über die höheren Meeresspilze der Ostseeküste“.

K r e i s e l

Aus den Bezirken

Bericht über die Arbeitsbesprechung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Halle

Die Veranstaltung fand am 6. 5. 1973 im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften der MLU Halle-Wittenberg statt. Teilgenommen hatten außer einigen Gästen fast alle Beauftragten des Bezirkes, insgesamt 82 Personen.

Dr. v. L u p i n begrüßte die Teilnehmer im Namen des Hygieneinstitutes und übermittelte Grüße und Wünsche des Institutsdirektors OMR Prof. G r a h n e i s.

Bis 14 Uhr fanden wissenschaftliche Vorträge statt, die interessant und lehrreich waren. F r i e d e r G r ö g e r zeigte in seinem Vortrag „Neues über Röhrlinge“ die Unterscheidungsmerkmale der neu aufgeteilten Arten anhand der Arbeit von W a t l i n g (s. Myk. Mitt. Bl. 16: 64–66, 1972) und bat bei künftigen Fundangaben diese neue Gliederung zu beachten. Der ausgezeichnete Vortrag von Dr. W. H e r r m a n n „Über das Gift der Frühjahrslorchel“ rief lebhaftige Diskussion hervor. Dr. J. M i e r s c h sprach über die Farbstoffe